

WIE ARBEITET DAS PROJEKT?

2. AKTIVITÄTEN ZUR GEWINNUNG VON SELBSTVERTRETEREN UND ZUR SICHERUNG IHRER ERFOLGREICHEN MITARBEIT IN DEN KOMMUNALEN BEIRÄTEN

Gewinnung der zukünftigen Mitglieder der Beiräte

Die von den Modellkommunen durch Ratsbeschlüsse zu wählenden Vertreter der Menschen mit Behinderung ihrer neuen Beiräte werden unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und jeweiligen Beiratssatzungen

- von örtlichen Selbsthilfezusammenschlüssen (Vertretern von Selbsthilfegruppen, Vereinen, Verbänden, Arbeitsgemeinschaften von Menschen mit Behinderung) delegiert
- und / oder von Verbänden, Selbsthilfeeinrichtungen, Arbeitsgemeinschaften benannt
- und / oder durch öffentliche Ausschreibungen in der Regionalpresse / Anzeigenblättern gewonnen

Vorbereitung gewählter Menschen mit Behinderung auf ihre Beiratstätigkeiten

Angeboten werden Workshops z.B. zu folgenden Themenfeldern

- Die Arbeit der Stadt- oder Gemeindevertretungen der 9 Modellkommunen oder die Rolle /Aufgaben der neuen Beiratsmitglieder
- Vortragstechnik
- Handhabung von Web 2.0 Angeboten (z.B. richtiger Umgang mit sozialen Medien, Training der Mitglieder als „Facebook Gruppe der Beiratsmitglieder“)

Barrierefreie Sitzungskultur der Beiräte

Entwicklung und laufende Anwendung eines Leitfadens „Barrierefreie Sitzungskultur“ durch Verwaltung, Politik, Selbstvertreter der Beiräte. Themenfelder sind z.B.

- Leichte Sprache, Visualisierung
- Sitzungsunterlagen
- Umfang der Redebeiträge

3. AKTIVITÄTEN ZUR EVALUATION UND ZUM TRANSFER DER PROJEKTERGEBNISSE IM KREIS SEGEBERG

Laufendes Monitoring ermöglicht die jährliche interne Evaluation und eine abschließende Gesamtevaluation.

Im 3. Projektjahr ist die Weiterleitung der Erfahrungen des Modellprojekts vorgesehen durch:

- Entwicklung, Herstellung und Streuung von Handlungsempfehlungen für Kommunen, Behindertenbeauftragte, Verbände, Selbsthilfegruppen (Flyer, Handouts...)
- Durchführung 4 regionaler Veranstaltungen für alle Kommunen des Kreises
- Teilnahme an ausgewählten Gremien im Kreis Segeberg, z.B. Bürgermeistergespräche, Sozialausschuss des Kreises Segeberg, Gemeinde- oder Stadtvertretungen der Kommunen

Partner



LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN



WER IST FÜR DAS PROJEKT VERANTWORTLICH?

Das Projekt ist ein von Aktion Mensch gefördertes 3-jähriges (01.11.17 – 31.10.20) Modellprojekt der

- **Lebenshilfe Bad Segeberg** (Projektträger)
- **KIS - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen im Kreis Segeberg** (Kooperationspartner)
- **Büro für Chancengleichheit und Vielfalt des Kreises Segeberg** (Kooperationspartner)
- **Segeberger Wohn- und Werkstätten WfbM** (Kooperationspartner)

PROJEKTLEITUNG

Dr. Wolfgang Arnhold
Lebenshilfe Bad Segeberg e.V.
Theodor-Strom-Straße 7
23795 Bad Segeberg
Tel: 0173 826 1512
Email: arnhold@lebenshilfe-se.de
www.netzwerk-inklusion-segeberg.de
www.lebenshilfe-segeberg.de

PROJEKTTRÄGER

Lebenshilfe Bad Segeberg e.V.
Vorsitzende: Sylvia Johannsen
Theodor-Storm-Straße 7
23795 Bad Segeberg
Email: sylvia.johannsen@lebenshilfe-se.de
Tel: 04551 8950511
www.lebenshilfe-segeberg.de

Umsetzung & Gestaltung: Jesper Busch, jesperbusch@me.com



POLITISCHE PARTIZIPATION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM KREIS SEGEBERG

www.wir-entscheiden-mit.net



www.netzwerk-inklusion-segeberg.de



Gefördert durch die

AKTION MENSCH

POLITISCHE PARTIZIPATION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM KREIS SEGEBERG



WARUM DAS PROJEKT?

Die im März 2009 in Deutschland in Kraft getretene UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) fordert in Artikel 29: „...Die Vertragsstaaten garantieren Menschen mit Behinderungen die politischen Rechte sowie die Möglichkeit, diese gleichberechtigt mit anderen zu genießen, und verpflichten sich, a) sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen wirksam und umfassend am politischen und öffentlichen Leben teilhaben können, sei es unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter oder Vertreterinnen,...“

Nach Artikel 4 UN-BRK gelten „die Bestimmungen dieses Übereinkommens ohne Einschränkung oder Ausnahme für alle Teile eines Bundesstaates.“ Die entsprechende Weiterentwicklung dieser Grundsätze zu Pflichtaufgaben von Kreisen oder Gemeinden ist in Schleswig-Holstein bisher durch die Landesregierung über die notwendige Änderung der Kreis- und Gemeindeordnung nicht vollzogen. Insofern wundert es nicht, dass es z.B. im Kreis Segeberg auf kommunaler Ebene keine Beiräte für Menschen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen gibt. Es besteht also erheblicher Handlungsbedarf Menschen mit Behinderung die vorgesehene politische Partizipation konkret zu ermöglichen. Die Projekt greift diese Aufgabe auf.



WAS WILL DAS PROJEKT?

ZIEL 1

Aufbau kommunaler Beiräte für Menschen mit Behinderung und / oder chronische Erkrankungen

In den Kommunen des Kreises gibt es bisher keine Beiräte für Menschen mit Behinderung. Deshalb will das Vorhaben Beiräte modellhaft innerhalb von drei Jahren in 9 Städten oder Gemeinden aufbauen. In sie hinein zu berufene Vertreter von Menschen mit Behinderung werden dort feste stimmberechtigte Mitglieder. Sie haben damit dauerhaft die Möglichkeit und das Recht ihre Interessen in die Politik vor Ort einzubringen und politisch mit zu entscheiden.

Gesellschaft, Politik und Verwaltung der 9 Kommunen werden durch breite Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Zukunftsworkshops, Podiumsdiskussionen, Printmedien, Fachberatung) stimuliert und unterstützt die Bildung der Beiräte in den 9 Kommunen vorzubereiten und politisch zu entscheiden.

ZIEL 2

Gewinnung von Menschen mit Behinderung für die Mitarbeit in Beiräten sowie Vorbereitung und Sicherung ihrer erfolgreichen Mitarbeit

Menschen mit Behinderung und -/ oder chronischen Erkrankungen werden über ihre vor Ort neu geschaffene politische Mitbestimmungsmöglichkeit umfassend informiert und nachhaltig motiviert die neue eigene politische Verantwortung auch wahrzunehmen. Zielgruppen dieser Werbemaßnahmen werden Selbsthilfegruppen, Wohlfahrtsverbände, Sozialverbände, Vereine oder auch Verbände sein in denen Menschen mit Behinderung Mitglieder sind.

Eine derartige konkrete Mitarbeit von Menschen mit Behinderungen in der Politik ist für sie ein völlig neues Tätigkeitsfeld. Deshalb sieht es das Projekt als seine

Aufgabe an sie darauf vorzubereiten und ihre erfolgreiche Mitarbeit zu sichern. Es wird dazu Workshops für sie anbieten und mit ihnen Standards für die Durchführung von barrierefreien Sitzungen ihrer Beiräte entwickeln und umsetzen.



ZIEL 3

Übertragung der Modellprojektergebnisse auf weitere Kommunen des Kreises Segeberg

Das Projekt arbeitet mit 9 Modellkommunen. Natürlich sollen auch alle anderen 98 Städte und Gemeinden des Kreises Segeberg von seinen Erfahrungen profitieren. Das Projekt wird diesen Erfahrungsaustausch mit ihnen sichern, vor allem um andere Kommunen zu ermuntern auch Beiräte für Menschen mit Behinderung einzurichten.

ZIEL 4

Kontrolle und Bewertung

Eine interne Evaluation ist jährlich und zum Abschluss vorgesehen. Ihr Schwerpunkt liegt auf Ursachenforschung: Gefragt wird dabei z. B. „Warum waren welche Konzepte erfolgreich?“

WIE ARBEITET DAS PROJEKT?

1. AKTIVITÄTEN ZUM AUFBAU KOMMUNALER BEIRÄTE

Bewusstseinsbildung vor Ort

Durchführung vielfältiger Aktivitäten zur Förderung des Bewusstseins in der Kommune dafür, dass auch Menschen mit Behinderung das Recht haben politisch mitzubestimmen – und das konkret vor Ort in ihrer Stadt- oder Gemeindevertretung. Geplant sind gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer, handouts), Podiumsdiskussionen, Teilnahme an Sitzung der politischen Gremien der Kommune oder auch Zukunftsworkshops mit Vertretern der örtlichen Selbsthilfe, politischen Fraktionen im Rat und örtlichen Verwaltung. Ziel aller Maßnahmen ist die Motivation der örtliche Gesellschaft und Politik einen Beschluss ihres Rats zur Einrichtung eines Beirats für Menschen mit Behinderung herbeizuführen.

Fachberatung

Auf der Basis dieses politischen Auftrags unterstützt das Projekt fachlich die Kommunen bei der Erarbeitung der Satzungen der Beiräte/Gremien bis hin zum endgültigen politischen Beschluss zur Einsetzung des Beirats durch die Kommunen.